

# Katastrophen ohne Ende

In der Bütt: Brigitte Wehrhahn mit „Wer härre dat edacht?“

VON RICHARD PETER

Vom zarten Pflänzchen Karneval, das vor langer Zeit einmal versuchte, auch in Hameln zu wurzeln und zu blühen, ist nicht allzu viel übrig geblieben – und der Rosenmontag längst zum „Blauen Montag“ im Theater auf der Bühne (TAB) geschrumpft. Hieß es mit Brigitte Wehrhahn im vergangenen Jahr in der Bütt noch „Donnerslach!“ mit Ausrufezeichen, heißt es jetzt „Wer härre dat edacht?“ mit Fragezeichen als Kleinkunst auf Plattdeutsch.

**HAMELN.** Da thront sie also wieder auf der Bühne vor ihrem Pult, Blümchen auf der Stirn und unter der Halskuhle samt Enten-Maskottchen, das für Geschnatter steht und zum Symbol wird. Denn Schnattern gehört nun mal zum heimischen Büttchen-Star aus Bad Münder, dessen Fans genau wissen, was sie zu erwarten haben. Und das hat sich zusehends ins Platt-Zotige verlagert und wieder tief in der Kaulauer- und Klamottenkiste ge-

wühlt und dabei Schlüpfriges ins Rampenlicht gehoben.

Die großen Themen – Klima, Kriege, Politik: Nur noch gestreift und gefordert, dass die No-future-Generation gefälligst für die Schäden zahlen soll – wofür allerdings Flugpersonal, Lokführer und Bauern für mehr Geld die Republik lahmlegten. Der Weltlage mit „Irrsinn, Wahnsinn, Blödsinn“ immerhin drei Mal „Sinn“ gegeben – wenn auch nur als Endung. Und bedauert, dass der Meister im Handwerk Pflicht sei, was aber nicht für den Bundestag gelte. Der sich übrigens nach China den zweitgrößten Personalstand leistet. Wo sie doch jetzt immerhin ein paar Posten gestrichen haben.

Kurz abgewatscht neben Boris Johnson, dessen jüngster Nachwuchs auf den Namen Frank Alfred Odysseus getauft wurde, kriegt auch unser Bobbele für Saus und Braus sein Fett ab, auch der Schuhbeck, der die Steuer um 2,3 Millionen betrogen hat und die Schnösel vom St.-Moritz-Gip-

fel mit ihren Sekt-Partys bedacht, während in Afrika Kinder verhungern. Kleiner Zwischenapplaus für „Dummheit, Angst und Gier regieren die Welt“ und müde gelächelt bei der Frage: „Tut er was, der Hund?“ Antwort: „Nee, kriegt Bürgergeld.“

Klimakiller Kuh – als „Methan-Schleuder“ gegen Containerschiffe und Flugzeuge aufgerechnet – auch die geplante Ski-Halle in Dubai. Ski-Zirkus in der Wüste geplant – statt in die Wüste geschickt. Robert Habeck – „sehr optisch“, wie die Wehrhahn bekennt, aber auch das Debakel um Wärmepumpen und aus den 53 Millionen Nebeneinkünften unserer Volksvertreter vom letzten Jahr, längst 63 Millionen geworden. Übrigens verraten, dass die meisten Milliardäre „geizig wie Hulle“ sind. Apropos: „Was ist der Unterschied zwischen der Regierung und der Mafia? Die Mafia ist organisiert.“ Späte Erkenntnis – was sexuelle Übergriffe betrifft: Protestanten sind nicht besser als die Katholiken.

Was gewöhnlich als MS auch für Kreuzfahrtschiffe steht, kann auch als „Mumienschlepper“ gelesen werden. Kleine Spielereien und die Frage, was öffentliche Toiletten kosten – klar doch: Überwindung. Wenn Lügen kurze Beine haben, dann haben nach Wehrhahn „Politiker Hornhaut am Sack“. Noch einer: Bei der Bestellung einer Penisvergrößerung wurde prompt eine Lupe geliefert. Kurz auch auf KI eingegangen – „bist du das, oder falsch“ und final konstatiert: „Katastrophen ohne Ende.“ Und sei's nur, dass „Opa plötzlich rollig wird“.

Ob Klima, Krieg und Politik, Lokführer oder Bauern – bei Brigitte Wehrhahn kriegt jeder seine persönliche Zote.

FOTO: PRIVAT



DEWEZT 17.02.2024